

Postfax



No 5
Janvier 1997

Bulletin d'information
du Syndicat des P&T
b.p. 665 L-2016 Luxembourg

an dëser Nummer:

- Pensionsreform
- P&T zahlen überhöhten Pensionsbeitrag
- Artikel 70(5) vum Telekom-Gesetz
- Bilan de l'évaluation
- Allongement de grade
- Avantages pour le personnel
- Engagement de personnel non-luxembourgeois
- Enlèvement à la DT du Postomat indoor
- Liberalisierung der Postdienste
- Komitee des Syndicat des P&T im Amt bestätigt



VERTRAGSÄNDERUNG NUR MITTELS KOMPENSATION



Die Vorstellungen der Regierung in Sachen Reform des öffentlichen Pensionsregimes sind bekannt.

Unklar ist nach wie vor, welches Ziel die Regierung wirklich mit der Pensionsreform verfolgt. Einige sprechen von Konvergenz die zu mehr Rentengerechtigkeit führen soll, andere bemühen sich ein finanzielles Debakel herbei zu beschwören das es gilt zu verhindern, während wiederum andere

behaupten es gehe lediglich darum der ADR die Daseinsberechtigung zu entziehen. Wenn man dem Rundschreiben des Ministers der Oeffentlichen Funktion Glauben schenken kann, dient die Reform hauptsächlich dem *Abbremsen der Kostenerhöhung* des öffentlichen Pensionregimes.

Die Prognose eines finanziellen Kollaps des Rentensystems konnte aber bis jetzt nicht einwandfrei belegt werden, woraus alle Gewerkschaften des öffentlichen Sektors und die grösste Oppositionspartei schliessen, dass, zum heutigen Zeitpunkt, kein Handlungsbedarf besteht.

Dieses Argument mag in der Sache stimmen,- besonders da der Staat augenscheinlich noch über genug finanzielle Mittel verfügt um sich Luxusbauten, mit all deren riesigen Unterhaltungskosten, leisten zu können-, es kann aber nicht vertuschen, dass die Regierung durch grosse Sprüche sich selbst in politischen Zugzwang hineinmanövriert hat.

Wenn also zur Zeit noch kein unumgänglicher finanzieller Handlungsbedarf sichtlich ist, so besteht aber für die Regierung politischer Handlungsbedarf.

Eine Beibehaltung des Pensionsregimes in seiner aktuellen Form für die zukünftigen Beamten scheint ausgeschlossen da alle politischen Parteien sich für eine Reform ausgesprochen haben.

Hauptdiskussionsthema bleibt demnach die Frage des Übergangsregimes der zur Zeit aktiven Beamten. Die diesbezüglichen Vorschläge der Regierung sind unannehmbar, weil sie die Konvergenz nach unten zum Prinzip erheben. Sie gehen weit über einen Beitrag zur nationalen Solidarität hinaus und bedeuten Sozialabbau.

Die Auslegung der Regierung, wonach die erworbenen Rechte (droits acquis) nur Bestand haben bis zu dem Tage, an dem sie (einseitig) geändert werden, hält keiner juristischen Analyse stand. Im Moment der definitiven Einstellung schliesst der Staat mit dem Beamten einen Vertrag, der diesem eine Reihe Pflichten aber auch Rechte zugesteht, unter anderem das Recht auf ein Ruhegehalt gemäss den im Moment der Einstellung gültigen Kriterien. Dieser Vertrag kann nur im Einverständnis beider Parteien (Staat und Beamten) geändert werden.

Das Postsyndikat hat, aufgrund der politischen Lage, der CGFP vorgeschlagen über eine Vertragsänderung zu verhandeln, wobei sie sich aber das Recht vorbehalten muss, die Einhaltung des Vertrages zu fordern, wenn es zu keiner Einigung kommen sollte.

Da die Vorschläge der Regierung unannehmbar sind, gilt es also Alternativmodelle auszuarbeiten.

Als einer solcher Alternativen die mit in die Diskussion miteinbezogen werden könnten hat das Postsyndikat folgendes vorgeschlagen:

Alle Beamten, die sich im aktiven Dienst befinden im Moment der Änderungen des Pensionsregimes, müssen die bei ihrer Einstellung in Aussicht gestellten Pensionsansprüche geltend machen können, wobei sie im Gegenzug, - als Vorschuss zur langfristigen Absicherung der Renten- einen zusätzlichen Beitrag zahlen müssen. Dieser Beitrag sollte Gegenstand sein kommender Lohnverhandlungen, wobei der Verzicht auf Lohnerhöhungen durch eine Kompensation in Form einer entsprechenden Arbeitszeitverkürzung ausgeglichen werden müsste.



Überhöhte Pensionsbeiträge für P&T-Personal

EINMALIG IN LUXEMBURG

P&T-Unternehmen zahlt 223 Millionen zuviel

Mit der Umwandlung der Postverwaltung in ein autonomes Unternehmen wurde letzterem durch das grossherzogliche Reglement vom 11.02.93 auferlegt monatlich 16 % der gesamten Lohnmasse des P&T-Personals als Pensionsbeitrag an die Staatskasse zu überweisen.

Seit 1993 belaufen sich demnach die Pensionsbeiträge für die 2700 öffentlichen P&T-Beamten-Angestellten und -Arbeiter (mit dem Pflichtbeitrag des Staates), **auf 24 % des Bruttolohnes, genau wie für alle Versicherten des Privatsektors**

Durch das Gesetz vom 08.01.96 müssen bekanntlich alle Beamten des öffentlichen Dienstes selbst einen Pensionsbeitrag zahlen von 4% ab 01.01.95, bis zu 8 % ab 01.01.99.

Da diese Beitragspflicht auch für alle "Postiers" gilt, beläuft sich der Pensionsbeitrag der zum heutigen Tag für sie erbracht wird auf

16 %	auf Kosten des P&T-Unternehmens
6 %	(ab 01.01.97) auf Kosten des P&T-Personals
8 %	auf Kosten des Staates

also insgesamt 30%

d.h. 6 % mehr als irgendein Versicherter des Privatsektors oder des öffentlichen Regimes, ohne dass dies in den aktuariellen Studien oder Vergleichen der beiden Pensionsregime berücksichtigt, oder nur erwähnt sei.

Bis zum 31.12.96 wurden demzufolge **223.046.186 Luf** zuviel an die Staatskasse überwiesen.

Ab 1997 zahlt das P&T-Unternehmen jährlich ungefähr 200 Millionen an Soziallasten die nicht geschuldet sind. Diese 200 Millionen entsprechen mehr als

100 neuen Arbeitsplätzen

die das P&T-Unternehmen dringend benötigt, aber aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht schaffen will.

Mit der Schaffung dieser 100 neuen Arbeitsplätzen könnte man, ohne dadurch die Personalkosten insgesamt zu erhöhen

100 luxemburgischen Arbeitslosen eine neue Zukunft bieten und, den Rückgriff auf ausländische Leihfirmen verringern.

ganz im Sinne dessen was der Premierminister zwar immer predigt, was er aber offenbar nicht gegen die Eigenmächtigkeit des Direktionskomitee des P&T-Unternehmens in die Praxis umzusetzen vermag.

N° 4134

CHAMBRE DES DEPUTES

Session ordinaire 1995-1996

PROJET DE LOI

sur les télécommunications

Den Artikel 70 (5) Rubrik (4)

Art.70.- (1)....

.....

(5) L'article 24 de la loi du 10 août 1992 portant création de l'entreprise des postes et télécommunications est modifié comme suit: après le paragraphe (2), des paragraphes (3) et (4) nouveaux sont rajoutés:

" (3) Le comité peut également engager par contrat de travail, pour autant que les intérêts du service l'exigent, des personnes disposant d'une formation professionnelle spéciale ou justifiant d'une expérience professionnelle particulière acquise en dehors de l'entreprise dans des domaines concernés par les activités de celle-ci.

(4) Suivant les intérêts du service, le comité peut en outre engager par contrat de travail du personnel auxiliaire sous le régime d'employé privé ou d'ouvrier."

gët gestrach

De "Statut Public" vum Personal vun

Deen Artikel am
Projet vum
Telekom-Gesetz
deen
d'Méiglechkeet
sollt schafen fir
an der P&T-
Entreprise
Employés an
Aarbechter matt
engem privaten
Statut
anzustellen gët
gestrach.

Dat huet
d'Madame
Minister Mady
Delvaux-Stehres
dem
Postsyndikat
versprach.

Domatt kënnt
d'Madame Minister
enger Fuerderung
vun deenen 3
Gewerkschaften vun
der P&T -Entreprise
(Syndicat des P&T,
FSFL an LCGB) no,
fir déi den Artikel
70(5) Rubrik (4) een
éischten Abbroch an
de Fonctionnaires-
Statut as, deem sein
Iwwerliewen an der
P&T-Entreprise
domatt definitiv a Fro
gestallt gi wier.

Onkloer bleiwt firwat
dësen Artikel
iwwerhaupt an den
Gesetzprojet kouw.
Am "exposé des
motifs" steet keen
Wuert iwwert Grënn
déi eng Astellung vun
Leit matt engem
privatem Statut
gengen needeg
machen.

Och d'Mme Minister
konnt dem
Postsyndikat keng
Äntwert op dës Fro
gin an huet dorops
hin décidéiert dësen
Artikel ze sträichen.

Den Postsyndikat
seet der Madame
Minister Mady
Delvaux-Stehres
dofir villmols
Merci.



der P&T-Entreprise bleiwt erhalten



à-vis vum Komitee
deen sech öffentlich
zum Fonctionnaires-
Statut bekennt awer
heemlech probéiert
däsen Statut ze
ënnerhiellegen fir en
dann am richtigen
Moment kënnen
ofzeschaffen.

D'Madame Minister
huet duerch hir
schnell a richteg
Reaktioun verhënnert
datt et zu engem
groussen
Sozialkonflikt kéim.

D'Gewerkschaften
vun der P&T-
Entreprise haten
schon déi éischt
Virbereedungen
getraff fir sech
vehement géint däsen
Ugrëff op de
Fonctionnaires-Statut
ze wieren.

Wann et elo
glécklecherweis net
zu engem uergen
Sozialkonflikt kënnt,
esou soll et dem
Direktionskomitee

vun der P&T-
Entreprise, déi
heemlech, hannernt
dem Reck vun de
Gewerkschaften, dës
Attack op den Statut
agefeedelt hat, eng
Warnung sin:

D'Personal as net
wëlles nozekucken
wann, säin Statut,
deen sech bis elo
nach ëmmer bewährt
huet, soll futti gemeet
gin.

Durch dës Aktioun
vum
Direktionskomitee
hun sech
d'Relatiounen mat
de Gewerkschaften
weider verschlechtert.

Zeréck bleiwt virun
allem Mësstrauen vis-



Bilan de l'évaluation 1995

L'évaluation a été effectuée sur un effectif de 2714 agents et concerne la période du 1er avril 1995 au 31 mars 1996. Ce nombre tient également compte des agents en congé de maladie longue durée, des agents en congé de maternité et des agents récemment retraités, pour autant qu'ils ont presté 170 heures de travail dans la période d'évaluation.

L'analyse statistique de l'ensemble des notes d'évaluation de l'Entreprise fait ressortir une moyenne de 2.77 (échelle de notation de 1 à 4).

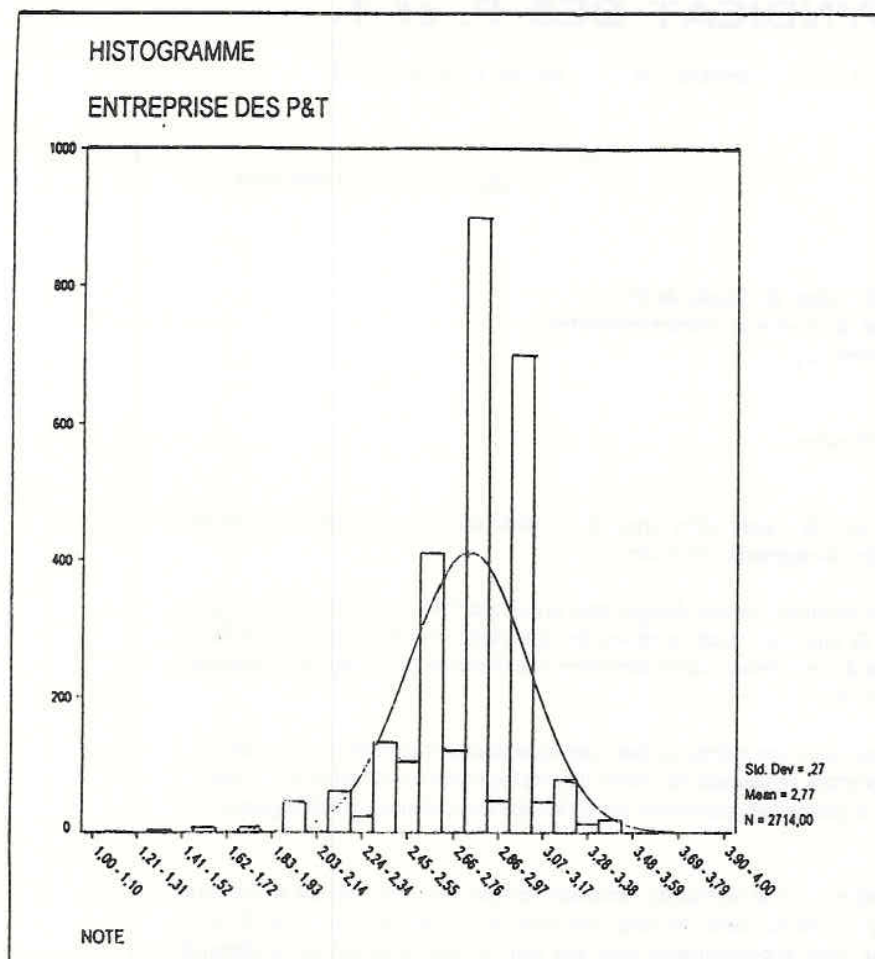
On a constaté que pour 1140 agents, la note d'évaluation n'a subi aucun changement par rapport au test, ce qui représente 46 % de l'effectif analysé.

En revanche, 1173 agents ont bénéficié d'une augmentation de leur note d'évaluation par rapport à l'évaluation-test, ce qui est l'équivalent de 48 % de l'effectif étudié. En moyenne, les notes d'évaluation des agents ont augmenté de 0,11 points.

Finalement, les notes de 152 agents ont été rectifiées vers le bas, ce qui représente 6 % de l'effectif total.

En ce qui concerne la procédure de recours, l'organe compétent a traité deux recours ascendants et deux recours descendants.

Note d'évaluation	Nombre d'agents
inférieure à 2	23
entre 2,03 - 2,14	38
2,15 - 2,23	62
2,24 - 2,34	23
2,35 - 2,44	133
2,45 - 2,55	103
2,56 - 2,65	411
2,66 - 2,76	116
2,77 - 2,85	899
2,86 - 2,97	48
2,98 - 3,06	701
3,07 - 3,17	45
3,18 - 3,27	78
3,28 - 3,31	15
3,32 - 3,47	19
total	2714



source: rapport de l'Entreprise sur le système de l'évaluation du personnel des P&T

Dans son rapport final sur le système d'évaluation l'Entreprise retient comme conclusion que:

L'évaluation du personnel des P & T moyennant un outil résolument orienté vers le dialogue et la concertation entre évaluateur et évalué s'est d'ores et déjà avérée comme un rapport précieux à la motivation du personnel au travail qualitatif et constructif d'une part, à la responsabilité des chefs hiérarchiques pour leur domaine de compétence d'autre part. Elle constitue une contribution indispensable à la préparation de l'Entreprise pour la difficile ère de la libre concurrence démarrant d'ici très peu, contribution dont il faut absolument assurer la continuité.

Or, l'accord conclu en mai 1994 entre le Gouvernement et les Syndicats des P & T, accordant aux agents des P & T, pour les années 1993, 1994 et 1995 une participation au bénéfice d'exploitation de l'Entreprise, liée à un système d'évaluation, est venu à l'échéance au 31.12.1995.

Comme l'Entreprise estime indispensable de continuer dans la voie employée, le Comité de Direction avec l'accord du Conseil d'Administration des P & T demandent au Gouvernement de reconclure l'accord précité, à partir de l'exercice 1996, pour un terme de trois ans.



SYNDICAT DES P. et T.

L-2016 Luxembourg · Boîte postale 623

Luxembourg, le 16 septembre 1996

Monsieur le Président du Comité de Direction
de l'Entreprise des Postes et Télécommunications
L- 2020 Luxembourg

Monsieur le Président,

Le Syndicat des P&T vient d'être contacté par différents de ses membres en matière d'allocation des allongements de grades.

Pour pouvoir bénéficier desdits allongements prévus par l'article 22 section VI de la loi modifiée du 22 juin 1963 fixant le régime des traitements des fonctionnaires de l'Etat, les concernés doivent (entre autre) introduire une demande pour chaque allongement de grade sollicité.

Or, en pratique, dans une entreprise avec une organisation et un effectif de la taille des P&T, les concernés ne peuvent pas suivre de près les nombreuses mutations au sein de leur carrière et partant ne connaissent pas à l'avance les échéances des allongements en question.

Dans de nombreux cas le Service du Personnel rend les concernés attentif au fait qu'ils sont sur le point de se classer en rang utile pour un allongement de grade. Il arrive toutefois que cette pré-information n'ait pas lieu, et que, à défaut de la demande précitée, les concernés doivent prendre à leur charge les retards et pertes financières qui en résultent.

Afin de mettre tout le personnel sur un même pied d'égalité nous vous prions de bien vouloir inviter le Service du Personnel d'envoyer dorénavant et en temps utile une information préalable à tout membre du personnel susceptible de bénéficier prochainement d'un allongement de grade.

Nous vous remercions d'avance et nous vous prions d'agréer, Monsieur le Président, l'expression de nos sentiments distingués.

Le Président,


J.M. Heyder

Le Secrétaire général,


R. Hencks



POSTE

Monsieur le Président,

Me référant à votre communication d'information préalable de tout grade je me permets de vous remercier.

Pour pouvoir bénéficier de la section VI de la loi modifiée des fonctionnaires de l'Etat, le fonctionnaire initiative.

L'octroi des allongements des cours de recyclage ou de d'appréciation comme la valeur fonctionnaire intéressé. Les allongements selon le législateur.

L'interprétation des textes de l'initiative de l'opération. Cette s'engage personnellement, de l'allongement et partant d'en faire.

Ce mécanisme incite le personnel avant d'introduire.

Les documents parlent de l'article 3010 du 28 août 1986) document.

Par ailleurs l'Entreprise des Postes et Télécommunications appliquées dans la Force.

Le Service du Personnel des agents et des syndicats peut.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de nos sentiments distingués.

Monsieur le Président du Comité de Direction
de l'Entreprise des Postes et Télécommunications
L-2020 Luxembourg

Monsieur le Président,

Me référant à l'article 22, section VI. de la loi du 27 août 1986 modifiant et complétant la loi modifiée du 22 juin 1963 fixant le régime des traitements des fonctionnaires de l'Etat, j'ai l'honneur de vous prier de bien vouloir me faire bénéficier de l'allongement du grade prévu par la loi précitée.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes remerciements anticipés.

Nom et Prénom:

Grade:

No national:

CCP:

Cours de recyclage:

.....

.....

....., le

signature

POSTS ET TELECOMMUNICATIONS

DIRECTION GENERALE

Syndicat des P&T
b.p. 623

L-2016 Luxembourg

La demande visant la mise en place d'une procédure est susceptible de bénéficier d'un allongement de délai à remettre ci-après les considérations suivantes:

Les allongements de grade prévus par l'article 22 du décret du 22 juin 1963 fixant le régime des traitements des fonctionnaires doit introduire une demande de sa propre initiative.

La demande ne dépend pas seulement de la participation à l'accomplissement mais aussi de certains critères personnels, l'assiduité et la qualité du travail du fonctionnaire ne doivent pas intervenir automatiquement.

Les instances régissant la matière mettent le fonctionnaire à disposition oblige le fonctionnaire (et l'employé) de décider lui-même s'il veut entrer dans le bénéfice de la demande.

Le fonctionnaire concerné à faire une auto-analyse de sa situation avant de formuler la demande.

Les bases à la base des textes légaux visés (numéros de loi) ne sont pas ce qui précède.

Le fonctionnaire ne voudra pas se distancer des procédures en la matière.

Le fonctionnaire continuera bien entendu à se tenir à la disposition des services pour fournir des renseignements utiles en la matière.

En ce sens, le Président, l'expression de mes sentiments

Le Directeur Général.
[Signature]

DEMANDE d'ALLONGEMENT DE GRADE

Matt dem Bréif deen hei ganz lénks ofgedréckt as, hat de Postsyndikat den Direktionskomitee héiflech gebieden, jiddferen vum Personal ze informéieren, esou bal hien un der Rei as fir vun engem Allongement de grade ze profitéieren.

Et ass fir deen Eenzelnen effektiv ganz schwéier, wann nët onméiglech, d'Situatioun vun senger Karrière esou ze verfolge datt hien genau wees wéini hien en Allongement ka kréien a wéini virdrun hien seng Demande aschécken muss.



D'Äntwert déi de Postsyndikat krut gesidd Dir hei nirwendrun; d'Héiflechkeet verbidd eis sie als dat ze qualifizéieren wat se as! Et ass awer och een Zeechen vu schlechtem Wëllen vun der Entreprise an et ass dat wat een ënnert dem Begrëff "Amtsschimmel" versteet.

Fir de Risiko auszuschléissen bei engem Allongement iwwergangen ze gin, réit de Postsyndikat all sengen Memberen **déi nach en Allongement zegutt hun**, elo direkt matt dem Virdrock deen hei am Postfax léit, eng Demande ze machen.

Vergiesst nët datt fir jiddferen grade vum "cadre fermé" eng eenzel "demande d'allongement" gemeet muss gin.

Vergiesst och nët, datt fir en Allongement ze kréien, muss Dir een oder méi cours de recyclage gemeet hun.

ISDN FAMILY PACKAGE



P&TÉLÉCOM
un monde sourit à vous



Et les familles ne sont pas oubliées non plus.

An d'Personal ??

Zënter dem 27. November 1995 huet de Postsyndikat den Direktionskomitee matt enger Proposition befaast fir dem Personal gönschteg Konditiounen unzebidden, bei engem GSM-Abonnement, beim Kaaf vun engem PC an engem "Multimedia-USchloss".

De Verwaltungsrot hat dem Komitee un d'Härz geluegt an esou eng Richtung ze denken, a konkret Propositionen ze ënnerbreeden.

Zënter 14 Méint denkt de Komitee no!

Nodeem elo (no der Publizitéit vun P&T) och de Père Noël an d'Familljen "gâtéiert" goufen, huet den Direktiounskomitee endlech op dem Syndikat seng Ufro geäntwert.

Syndicat des P. et T.

B. P. 623
L-2016 LUXEMBOURG

Annexes:

Votre référence

Votre corr. du

Notre référence

Date

PE/30006/97

10 janvier 1997

Objet:

Monsieur le Président,

Me référant à votre lettre du 9 décembre 1996, par laquelle vous rappelez entre autres vos propositions en ce qui concerne les avantages à accorder au personnel, j'ai l'honneur de vous informer qu'après des négociations assez longues avec le fournisseur MICROSOFT, l'Entreprise a pu obtenir un accord pour l'utilisation gratuite, par le personnel des P&T, des logiciels MS-OFFICE d'une version antérieure à Office 97.

Le service du Personnel de la Direction Générale est entrain d'élaborer, avec le Service IN, les modalités d'exécution de cette mesure qui pourra être réalisée sous peu.

De même un accord avec une firme de la place en matière de fourniture de matériel hardware à un prix de faveur est entrain de se concrétiser, de sorte que dans les premières semaines, l'Entreprise sera à même de vous fournir de plus amples détails à ce sujet.

Je vous prie de noter par ailleurs qu'en matière d'abonnements GSM, le comité a décidé d'équiper un certain nombre d'agents qui, de par leur mission, doivent être atteints en dehors des heures de service et en déplacement d'un raccordement de service GSM.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes sentiments distingués.

Le Directeur Général adjoint.



Dës Äntwert stellt eis nëmmen deelweis zefridden.

Positiv as datt d'Personal elo offiziell d'PC-Programmer (vu virun 97) vun der Entreprise och offiziell ka privat benotzen. Wat elo d'PC-Material ugeet, esou müssen mir nach ofwarden wat d'Entreprise fir säin Personal als "remise" beim Liferant erausschleít.

Op eist Haaptuleies, d.h. een Multimedia-access, matt deem d'Entreprise déi nei Technologien dem Personal méi no brengen sollt, geet den Directeur général adjoint, ewéi gewéinlech, an senger Äntwert nët an, sëcherlech no dem Motto:

Keng Äntwert as och eng Äntwert

Quel verbiage !

Fin décembre 1996, l'Entreprise des P&T a acheté le fonds de commerce d'une des quatre sociétés de commercialisation du produit LUXGSM, en l'occurrence la société " La Téléphonie Mobile" (LTM).

Une présence plus prononcée des P&T sur le marché de la téléphonie mobile a toujours été revendiquée par les représentants du personnel, de sorte que la reprise de la société LTM par les P&T a trouvé l'approbation du Syndicat des P&T.

Suite à cette opération, le nombre des abonnés LUXGSM auprès des P&T a considérablement augmenté de sorte que son service commercial a dû être renforcé. Dans cet ordre d'idées, l'Entreprise envisageait d'engager pour son service quelques agents de "La Téléphonie Mobile", connaissant à fond les modes de facturation et les bases contractuelles de leurs anciens clients. Comme toutefois ces agents ne remplissent pas les conditions statutaires (notamment parler la langue luxembourgeoise) pour pouvoir être engagés directement par l'Entreprise des P&T, le Comité de Direction entendait les faire engager par *P&T-Consulting S.A.*¹

Or, un tel engagement ne rentrerait nullement dans le cadre de l'objet de P&T Consulting tel qu'il a été défini et accepté par le Conseil d'Administration des P&T.

Le Syndicat des P&T a signalé au Comité de Direction qu'il s'opposera à ce que l'on abuse de P&T Consulting pour lui attribuer un rôle de sous-traitant, et pour mettre à la disposition de l'Entreprise la main-d'oeuvre manquante pour exécuter les travaux et missions qui lui incombent.

Afin de sortir de l'impasse, compte tenu de l'arrêt de la Cour de Justice en matière d'engagement de ressortissants communautaires non-luxembourgeois, le Syndicat des P&T a proposé:

1. - d'engager, dans une première phase, les personnes en question auprès de P&T Consulting avec un contrat à durée déterminée, limité à 2 ans au maximum avec **l'obligation de s'approprier les connaissances requises de la langue luxembourgeoise;**

¹P&T Consulting S.A. est une filiale des P&T ayant pour objet d'offrir à l'Entreprise des P&T et à d'autres entreprises des services de conseil et d'ingénierie dans les domaines postaux, financiers postaux et de télécommunications

2. - de créer, au plus tard dans le budget 1999, les nouveaux emplois nécessaires pour engager les personnes en question par l'Entreprise des P&T;
3. - d'engager définitivement, à partir du 01.01.99, lesdites personnes en qualité d'employés publics de l'Entreprise des P&T, sous réserve qu'elles maîtrisent jusque-là la langue luxembourgeoise, conformément aux dispositions légales en vigueur;
4. - de ne pas engager les concernés, ni auprès de P&T-Consulting, ni auprès de l'Entreprise des P&T, s'ils ne maîtrisent pas, au plus tard le 01.01.99, la langue luxembourgeoise.

Le Syndicat des P&T estime qu'il est indispensable, dans le domaine commercial, tout comme dans les relations avec le personnel, et dans l'intérêt de notre identité nationale, que les agents de l'Entreprise des P&T et de ses filiales maîtrisent la langue nationale.

Or, une fois de plus, le Directeur général adjoint, responsable de la gestion du personnel, n'a pas su apprécier à sa juste valeur l'ouverture et la flexibilité dont le Syndicat fait preuve par la proposition précitée. Sa réponse est un nouvel échantillon sans valeur, digne de figurer parmi la fine fleur de la bureaucratie.

Jugez-en vous même:

J'accuse réception de votre lettre du 13 novembre concernant la société P&T Consulting S.A. pour vous informer que cette dernière s'applique à recruter un directeur qui, pour sa part, sera chargé du recrutement des autres membres du personnel. Aussi suis-je persuadé que les membres du conseil d'administration de P&T Consulting s'attacheront à définir les activités de la nouvelle entreprise dans le respect des décisions prises par le conseil d'administration des P&T lors de la création de cette société et partant dans l'intérêt bien compris des P&T.

Veuillez agréer..... signé Charles Dondelinger, Directeur Général adjoint



Entretemps les agents de "La Téléphonie Mobile" dont question ci-avant travaillent pour le compte de l'Entreprise des P&T par le biais de la sous-traitance!!

Enlèvement du POSTOMAT "indoor" de la DT

Dans le cadre de l'organisation du déménagement de la Division des Télécommunications vers la Cloche d'Or en 1993, l'Entreprise s'était engagée à compenser les inconvénients, dus à l'éloignement du site, par diverses mesures en faveur du personnel, dont notamment l'installation d'un Postomat à la Division des Télécommunications.

Or, ledit Postomat qui, jusque-là a fonctionné à la satisfaction générale, a été enlevé vers la fin novembre 1996 pour être installé dans le centre commercial Auchan.

Le Syndicat a immédiatement protesté contre cette rupture d'un "contrat" conclu entre l'Entreprise et les représentations du personnel, sans que ces dernières n'en aient été informées au préalable, et sans que des solutions de rechange n'aient été proposées.

Dans sa réponse du 31.12.96 le Directeur Général adjoint, responsable de la gestion du personnel tient à nous rassurer *qu'il ne s'agit que d'une mesure transitoire.*

Pour des raisons techniques l'installation d'un nouveau Postomat dans le centre commercial Auchan n'était pas possible pour l'instant, mais dans le cadre du remplacement de tous les Postomats un nouvel équipement sera de nouveau installé au bâtiment de la Division des Télécommunications à la Cloche d'Or au courant de l'année prochaine.

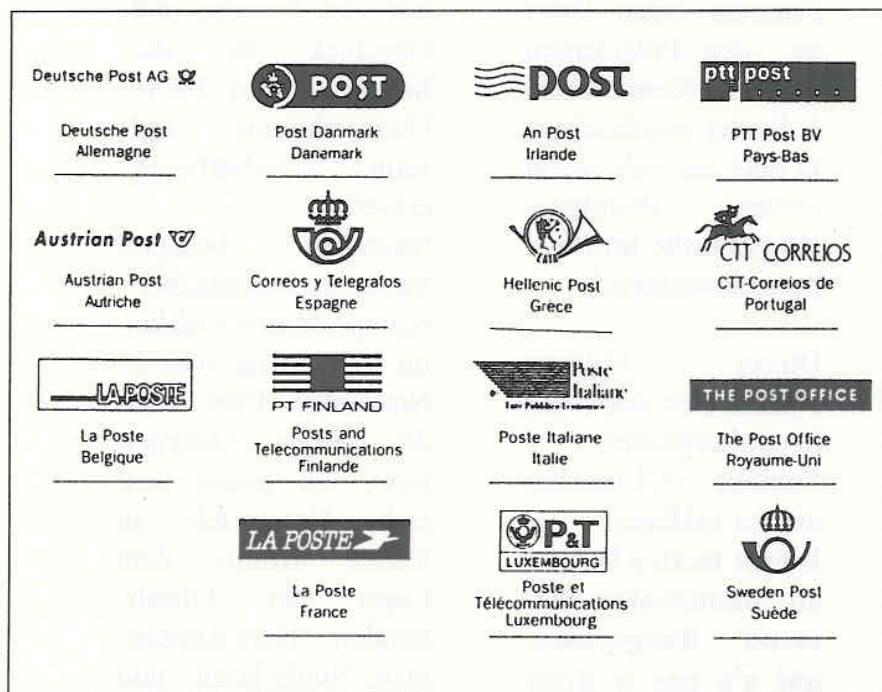
Ce que M. le Directeur général adjoint, d'une plume facile, qualifie de *raisons techniques*, n'était en fait rien d'autre qu'un simple oubli de passer une commande en temps utile.

Il s'ensuit que les agents de la DT, voulant s'approvisionner auprès du distributeur de billets le plus proche, sont maintenant forcés de sortir du bâtiment de la DT..... pourvu qu'ils n'oublient pas de pointer.

Tout le monde a droit à l'oubli



LIBERALISIERUNG DER POSTDIENSTE



Die für Post zuständigen Minister der Europäischen Union haben sich am 18ten Dezember 1996 nach langwierigen Diskussionen auf eine teilweise Liberalisierung der Postdienste geeinigt, eine Einigung die den Interessen des luxemburgischen P&T-Unternehmens und seiner Beschäftigten weit entgegenkommt.

Die EU-Kommission hatte bereits Mitte Juli 1995 einen Richtlinienvorschlag zur Liberalisierung mit einem Zeitplan vorgestellt. Danach sollte der Markt für sogenannte Massensendungen sowie für abgehende grenzüberschreitende Post vom Jahre 2001 an liberalisiert werden.

Gegen dieses Vorhaben sperrten sich im EU-Ministerrat vor allem die Postminister aus Frankreich und Deutschland, die nebenstehenden Kompromissvorschlag vorlegten, der deutlich vom EU-Richtlinienentwurf abfiel, vor allem weil er keine verbindliche Festlegung und kein konkretes Datum zur Liberalisierung und Öffnung des Postmarktes für Werbesendungen und für die grenzüberschreitende Briefpost vorsah.

Französisch/deutscher Kompromissvorschlag

LA POSTE

DEUTSCHE POST AG

- Als erster Schritt der Marktöffnung auf europäischer Ebene sollte für Inlandsbriefe eine Grenze von 350 Gramm und dem fünffachen des Standardbriefentgelts gezogen werden.
- Normale Standardbriefe unter 350 Gramm sollten weiterhin den alten Postmonopolen vorbehalten sein.
- Die gleiche Preis- und Gewichtsgrenze sollte bis auf weiteres auch für Massenbriefsendungen (Direct Mail) und alle Auslandsbriefsendungen gelten.
- Bis zum Jahr 2001 sollten dann EU-Rat und das Europäische Parlament entscheiden, ob weitere Liberalisierungsschritte für Massensendungen und für die gesamte Auslandspost eingeleitet werden sollten.

Dieser Kompromissvorschlag war nicht nach dem Geschmack der EU-Kommission, dessen Kommissar Bangemann, der kein Verständnis äusserte gegenüber der Haltung von Bundespostminister Bötsch, der bisher immer als ein Befürworter einer europaweiten Marktöffnung aufgetreten war. So sieht z.B. der Entwurf für das neue deutsche Postgesetz Massensendungen ohne Gewichtsbeschränkung auf dem deutschen Markt bereits von 1998 an vor.

Die Rücksichtnahme auf die französische Position hatte demnach offenbar weitreichende politische Gründe. Die französische Regierung ihrerseits hatte

unter dem Druck einer zu erwartenden Protest- und Streikwelle der Postbeamten einen Brief an den Präsidenten der EU-Kommission J. Santer geschrieben, in dem sie sich gegen weitere Liberalisierungsschritte im Postbereich aussprach.

Dieser Haltung schloss sich auch der luxemburgische Premier J.Cl.Juncker an, der erklärte:

Il faut mettre le hola au commissaire allemand Bangemann, qui n'a pas le droit de développer sa philosophie personnelle dans l'exercice de son mandat.

Belobigend muss man noch erwähnen, dass in all den Diskussionen um die Liberalisierung der Postdienste, die

luxemburgische Postministerin Frau Mady Delvaux-Stehres sich immer, mit viel Energie und Geschick für die Interessen des P&T-Unternehmens und seiner Beschäftigten einsetzte.

Nachdem besagter französisch/deutscher Kompromissvorschlag im Ministerrat vom 28. November 1996 nicht die nötige Mehrheit fand, vor allem weil sich Österreich in letzter Minute dem Lager der Ultraliberalen (Grossbritannien, Niederlande und Skandinavien) angeschlossen hatte, trafen sich die Postminister der EU erneut am 18. Dezember um sich schlussendlich mehrheitlich auf folgenden Kompromiss zu einigen.

Der Transport und die Zustellung von Briefen bis zu 350 Gramm und dem fünffachen des Standardbriefes (20 Gramm) fällt in jedem Mitgliedstaat unter den Universaldienst und bleibt der öffentlichen Post vorbehalten.

Spätestens am 1. Januar 2000 wird darüber entschieden ob die grenzüberschreitende Post und die adressierten Werbesendungen ab 2003 für den Wettbewerb freigegeben werden sollen oder nicht.

Die in diesem Sinne abgeänderte Richtlinie läuft am 31. Dezember 2004 aus, falls sie nicht in der Zwischenzeit revidiert wurde.

KOMITEE DES P&T-SYNDIKATES IM AMT BESTÄTIGT

Am 17.01.97 unterzeichneten die im P&T-Syndikat zusammengeschlossenen Personalvertretungen eine "Charta", mit der ihre Zusammenarbeit neu geregelt wurde (wir werden in der nächsten Ausgabe des Postfax näher auf die Charta eingehen).

Mit der Unterzeichnung der Charta begann auch ein neues Mandat des Komitee des P&T-Syndikates. Da keine Gegenkandidaturen vorlagen, wurde dem vorherigen Komitee, das sich wie folgt zusammensetzt, ein neues Mandat von 3 Jahren übertragen.

Präsident:	Jean-Marie HEYDER	<i>ingénieur-technicien</i>
Vize-Präsident:	Charles LENTZ	<i>expéditionnaire administratif</i>
Generalsekretär:	Raymond HENCKS	<i>rédacteur</i>
Kassierer:	Raymond GOELFF	<i>expéditionnaire technique</i>
Mitglieder:	François BACKES	<i>rédacteur</i>
	Nico EICHER	<i>expéditionnaire administratif</i>
	Gaston FEIL	<i>employé</i>
	Gilbert GOERGEN	<i>expéditionnaire technique</i>
	Régine HULTEN	<i>employée</i>
	Félix SCHMOL	<i>technicien</i>
	Jos SÜNNEN	<i>ingénieur-technicien</i>
	Jean-Jacques THILL	<i>technicien</i>



Jean-Marie Heyder, Président



Sitzend v.l.n.r.: Ch. Lentz, N. Eicher, J.-J. Thill, F. Schmol, J. Sünnen,
Stehend v.l.n.r.: G. Feil, R. Hulten, Fr. Backes, R. Hencks, J.M. Heyder,
R. Goelff, G. Goergen



Comité de Rédaction: Raymond Hencks, Jean-Marie Heyder
Photographies: Michel Kirsch, Relations Publiques des P&T
Caricatures: Raymond Hencks, (de Schëmmel) Laura Hencks
Imprimerie: Print-Service, Luxembourg
Tirage: 1500 exemplaires

Dir verstidd, ech kann nët
op all Fro eng Äntwert gin...
meng Rull as ze kleng.



WÄISS SÄITEN

GIEL SÄITEN